Berliner Volks-Zeitung
Nr. 450 — 72. Jahrg.

Morgen-Ausgabe · 1. Beiblatt
Sonntag, 21. September 1924

Berliner Moden-Zeitung

Glanz und Schimmer am falschen Fleck?

Ein Plauderer über Kunstindustrie schrieb einmal, er müsse die Damen auf eine Fehlerhaftigkeit in der Stickerei aufmerksam machen. Er sagte, wenn eine Dame — wie das früher so Mode war — einen Lampenteller zu besticken habe, so gebe sie das Hauptornament eben dahin, wo es von der Lampe notwendigerweise verdeckt werden müsse, in die Mitte, und die fleißige Dame mache sich also vergebene Liebesmühe.

Hierzu rechnet es auch, wenn auf Fußkissen die reichsten, sogar figurlichen Arbeiten dorthin gesetzt werden, wo sie unser Fuß betritt, statt den Rand damit zu zieren, den der Fuß nicht berührt. Auch die schöne Inschrift „Nur ein Viertelstündchen" soll nicht gerade in der Mitte stehen, wo sie sich auf der Wange des Ehegatten abdrückt. Die indische Dame faßt den Rand ihres Schleiers mit breiter Borte ein, die nicht schön und reich genug sein kann, aber die Fläche des klaren, durchsichtigen Stoffes, die das Gesicht bedecken soll, läßt sie unverziert, sich auf das Feuer ihrer Augen verlassend. Die Europäerin aber — so klagt unser Arbiter elegantiarum — bedeckt den Schleier mit Tupfen und Schnörkeln, wenn nicht gar mit Spinngeweben, die keine andere Wirkung haben, als daß sie wie Flecken auf dem Gesicht erscheinen.

Der spröde Kunstrichter scheint, wie man sieht, ein geschworener Gegner der Flecken zu sein. Schönheitspflästerchen würden sein Geschmack nicht sein, die bekanntlich erfunden wurden, um die Monotonie des Gesichts zu unterbrechen. Wer weiß, wo der Mann das Muttermal angebracht sehen möchte!

Vollends nicht wird man ihm beipflichten, wenn er dagegen eifert und es als eine Verirrung des Geschmacks erklärt, wenn am unersten Saume der Kleider und Damenunterröcke Stickereien angebracht werden. Es heißt dies, sagt er, das Schöne in unmittelbare Nähe des aufgewirbelten Staubes, wenn nicht des Schmutzes bringen. Die Orientalinnen sind frei von dieser Geschmacklosigkeit.

Die Mode ist fußfrei über den Tadel dieses Kunstvertreters hinweggeschritten. Sie hat uns gelehrt, daß es bei den schmückenden Zutaten keine verlorene Liebesmühe gibt, sondern auch am angeblich falschen Flecke die Wirkung ganz reizend erhöht werden kann.

—g.

Karl Valentin und Lisl Karlstadt in ihrem Stück „Theater in der Vorstadt"
Der berühmte Münchener Komiker Karl Valentin absolviert zurzeit mit seiner ebenso berühmten Partnerin Lisl Karlstadt ein Gastspiel im Neuen Operettenhause und fand großen Erfolg bei Publikum und Presse

Das elegante Herbstkleid

I. Vornehmer Abendmantel aus glänzender schwarzer Seide in schlanker, anliegender Form. Aeußerst schick ist der Pelzbesatz, der den Kragen bildet und die breite Klappe säumt. Pelzmanschetten schließen den schmalen Aermel ab. Die weiche Kappe aus schwarzem Seidensamt wird dazu getragen.

II. Kleid mit Mantel. Das Kleid ist aus zimmt- und negerbraun karriertem Velour de laine mit breitem braunen Wildledergürtel. Es wird vorn mit braunen Galalitknöpfen geschlossen. Der Aermel ist lang und eng. Dazu gehört der dreiviertellange, negerbraune Velourmantel, dessen Kragen und Manschetten aus dem Material des Kleides hergestellt sind.

III. Teekleid aus pfauenblauem Wollrips mit Kragen und Stulpen aus perlgrauem Tuch mit abschattiertem blauen Treffenbesatz. Das Kleid wird seitlich durch blaue Knöpfe, und in der Hüfte durch eine kleine Schnalle geschlossen. Das Vorderteil des Rockes zeigt eine aparte Anwendung von eingelegten Falten.

IV. Außerordentlich feines Kasakkleid aus sehr groß karriertem Velour de laine in verschiedenen braunen und indischroten Tönen. Die Kasak hat seitlich weite Glockenteile und ist von breitem braunen Moufflonbesatz gesäumt. Der Kragen ist gleichfalls aus Moufflon. Das Unterkleid ist einfarbig braun.

V. Mandelgrünes Kasakkleid aus Seidenrips. Die Kasak ist in aparter Form geschlossen und die breite untere Stufe aus schwefelgelbem Tuch ist in hartem Muster mit mandelgrüner Seide gestickt. Die Knopflöcher sind gelb gepaspelt, die Knöpfe mandelgrün. Der Aermel ist schlank und schmuckos.

A. P.

Wie das Persianerpelzwerk entsteht

Das Karakulschaf in Deutschland

Während Persianer Pelze früher nur in Asien hergestellt worden sind, hat man vor einigen Jahrzehnten schon mit der Herstellung dieses kostbaren Pelzwerkes auch in Amerika begonnen. Seit einigen Jahren hat auch Deutschland eine ausgedehnte Persianerpelzindustrie, die im Aufblühen begriffen ist und die in wenigen Jahren bedeutender sein wird als die Persianerpelzindustrie irgendeines anderen Landes. Das Persianerpelzwerk stammt von einer besonderen Schafart, dem Karakulschaf, dessen Name von dem Orte Karakul in Asien kommt. Der große landwirtschaftliche Forscher Professor Julius Kühn hat 1903 zum erstenmal einen Transport dieser Tiere nach Halle bringen lassen. Dieser erste Transport wurde 1906 durch einen zweiten Transport und 1913 auf Veranlassung von Simon v. Nathusius durch einen dritten Transport ergänzt. Seitdem sind in verschiedenen Teilen Deutschlands eigene Zuchtstätten für das Karakulschaf entstanden. Die Verarbeitung des Felles dieser Schafe soll nirgends in der Welt so vortrefflich ausgeführt werden wie in den Rauchwarenfabriken in Leipzig. Die Erfahrungen der einzelnen Tierzuchtinstitute in Deutschland lassen erkennen, daß sich das Karakulschaf in Deutschland vollständig akklimatisiert hat und daß es ein Fell liefert, das in nichts dem Originalfell aus Buchara nachsteht. Woher der Name „Persianerpelz" kommt, ist nicht recht klar; jedenfalls gibt es in Persien selbst keine echten Karakulschafe.

Neue Pariser Herbstmoden vom Rennplatz

Vorteilhafte Angebote

Kaffeegedeck weiß mit Indanthrenfarb. Kanten, gold od. blau, merzerisiert, Decke 130×165 mit 6 Servietten .. Gedeck 7.90

Diwandecke vorzügl. Gobelingswebe, mit Fransen, 150×300 cm 21.50

Tischdecke dazu passend, 130×160 cm 13.50

Israel
BERLIN C · KÖNIGSTR. SPANDAUERSTRASSE

Damenkleidung
Jumper-Bluse kunstseid. Trikot, in viel. Farb. 4.75
Kasacke vorzügl. Wollstoff, mit Knopfgarnierung 12.50
Kleid kunstseidener Trikot, in viel. Farben 12.50
Kleid reinwoll. Trikot mit Krimmerbesatz 24.00
Mantel reinwollen. Flausch, mit Biesengarnitur 24.50

Kinderkleidung
Mädchenmantel weinroter Flauschstoff, Länge 60 cm .. 12.75
Bis 100 cm je 5 cm läng. 1.25 mehr
Mädchenmantel grüner Flauschstoff, elegant verarbeit., Länge 65 cm 17.75
Je 5 cm länger M. 1.50 mehr
Jungmädchenmantel brauner od. grauer Flauschstoff Größe 38, 40, 42 .. 21.75

Schuhwaren
Damen-Halbschuh zum Schnüren, schwarz R.-Chevreau, Rahmenarbeit, moderne Form 11.75
Damen-Halbschuh mit breit. Spange, schwarz Boxkalf, Rahmenarb. 13.75
Kinder-Schnürstiefel schwarz Rindbox, breite Form Grösse 27—30 6.90 Gr. 31-35 7.90

Strickwolle
Vorzügl. Qualität schwarz o. meliert, 50 Gr. 0.55

Damen-Hüte
Filzhut m. Filzstreifen, garniert 4.90
Hut kunstseid. Zylinderstoff, schwarz od. braun 6.50
Hut aus Seidensamt, m. Ripsband garn. 12.50
Kronen-Reiher schwarz, weiß, braun, ca. 15 cm hoch, Piquet = 3 Stiele 1.35
Stangen-Reiher schwarz, weiß, braun, ca. 30 cm hoch, Piquet = 5 Stiele 2.50

Kleiderstoffe
Krepp mit kunstseid. Streifen, dunkelfarb., Mtr. 1.75
Schottisch karierte und gestreifte Kleider- und Rockstoffe, 105 cm, Mtr. 2.65
Reinwollener Krepp in vielen Farben, 105 cm breit .... Mtr. 3.90
Reinwollener Kaschar in leuchtenden Farben, 105 cm breit .... Mtr. 5.50
Reinwollener Gabardine in hell- und dunkelfarbig, 130 cm breit, Mtr. 5.90
Reinwoll. Rips eleg. Qualit., 130 cm, Mtr. 7.80

Wirkwaren
Herren-Socken schwarz Reinwolle, Kaschmir 1.90
Damen-Strümpfe schwarz, Reinwolle, Kaschmir 3.90
Schlupfbeinkleider für Damen, Reinwolle gestrickt, farbig, Mittelgr. 9.75
Herren-Garnituren neue Melangen, Jacke und Beinkleid 10.50

Seidenstoffe
Blusenseide schottisch kariert, Mtr. 2.90
Halbseid. Damast für Jacken- und Mantelfutter, ca. 85 cm, Mtr. 3.90
Reinseid. Paillette schwarz, vorzügl. Qual. ca. 85 cm ..... Mtr. 4.80
Silkinasamt für Hüte, schwarz oder farbig, ca. 45 cm, Mtr. 3.30
Duchesse mit Kunstseide, letzte Neuheit, in mod. Farb., ca. 94 cm ..... Mtr. 11.50
Biberette für Mäntel u. Besätze, ca 125 cm, Mtr. 15.00

Herrenwäsche
Oberhemd gestreift Perkal mit passendem Kragen u. Klappmanschetten 3.90
Oberhemd gestreift Zephir, mit passendem Kragen u. Klappmanschetten ... 4.90
Weißes Oberhemd mit gefütt. Pikee-Falten-Eins. u. festen Manschetten 6.90
Nachthemd mit farbigem Besatz .. 4.90

Gardinen
Scheibengardinen m. Bändchenarbeit, St. 0.45
Halbvorhang aus Etamine, mit Zwischensatz und Volant 2.20
Halbvorhang mit handgearbeitetem Fries und Spitze ... 10.50
Etamine-Garnitur buntfarbig 8.50

Möbelstoffe
Baumwollrips in viel. Farb., 130 cm, Mtr. 2.95
Dekorationsstoff gemustert, 130 cm, Mtr. 3.75
Moketteplüsch klein gemustert .. Mtr. 8.75
Dekorationsstoff Kunstseide, doppelseitig 12.75

Steppdecken
Doppelseitiger Satin in vielen Farben mit guter Füllung ... 19.50

Vier Stockwerke Möbel
Schlafzimmer 1 Schrank mit Facette-Spiegel, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke, 1 Waschtoilette mit Facette-Spiegel, 2 Stühle
Weiß lackiert 440.-
Eiche gebeizt 530.-
Polierte Ausführung 1300.-
Speisezimmer Eiche gebeizt, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch mit 2 Auszügen, 6 Stühle mit Rindledersitz ... 775.-
Herrenzimmer Eiche gebeizt. 1 Biblioth., 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Schreibsessel, 2 Stühle mit Rindledersitz 625.-
Küche 7 Teile weiß lackiert 83.-

Groß-Berlin

S.-A. 5 U. 45 M. morgens — S.-U. 6 U. — M. abends ★ M.-A. 10 U. 40 M. abends — M.-U. 1 U. 53 M. nachm. ☾

Der Raubmord in der Prötzeler Forst

Melker Heine aus der Haft entlassen

Der Mord bei Prötzel, den man dem Melker Heine zur Last legte, beschäftigt wieder die Kriminalpolizei. Heine wurde, wie wir seinerzeit mitteilten, am 28. Juli in der Herberge zu Müncheberg ermittelt und festgenommen. Er bestritt, mit der Tat in Zusammenhang zu stehen und gab an, noch vor dem Morde von Prötzel sich nach Buckow begeben zu haben. Mehrere Zeugenaussagen stellten dieses in Widerspruch. Er trat sofort einen umfangreichen Alibibeweis an. Dieser ist jetzt nachgeprüft worden und es ist festgestellt worden, daß der Melker Heine sich im Recht befand. Er ist sofort aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Am 14. Juni dieses Jahres wurde nachmittags um 4 Uhr der 65 Jahre alte frühere Landwirt Ferdinand Jahnke aus der Margaretenstraße 30 zu Lichtenberg ungefähr 200 Meter von dem Dorfe Prötzel entfernt, aus einer Kopfwunde blutend, in einer Vertiefung an der Chaussee schwer verletzt aufgefunden. Man glaubte, daß er geschlagen worden sei, und brachte ihn nach dem Krankenhause in Strausberg, wo er bald darauf starb. Die Obduktion ergab, daß die Verletzung nicht von einem Schlag, sondern von einem Schuß herrührte. Eine zweite Kugel war dem Manne durch die Mütze gegangen, Jahnke war, als man ihn auffand, infolge der Gehirnverletzung schon ganz verwirrt und konnte keine klaren Aussagen mehr machen. Die Ermittlungen ergaben, daß er allein von Strausberg nach Prötzel gekommen war. Dort hatte er eine Gastwirtschaft aufgesucht und sich mit dem Wirt über dies und jenes unterhalten. Etwas angeheitert verließ er den Ort, um nach Strausberg zurückzukehren. Bald nach seinem Fortgang hörte man zwei Schüsse fallen, weil es aber stark regnete, ging niemand hinaus. Der Räuber muß ihn überfallen und mit seinem eigenen Revolver geschossen haben.

Der Verdacht fiel auf den Melker Otto Heine. Dieser ist aber an der Tat nicht beteiligt. Kriminalkommissar Seinemeyer ist erneut mit den Nachforschungen beauftragt. Wie sich jetzt erst herausgestellt hat, war Jahnke im Besitz folgender Sachen, die ihm ebenfalls geraubt wurden: Eine schwarzlederne, breitetilige Brieftasche, die 1000 bis 1500 Mark enthielt, eine braune, zweiteilige Brieftasche mit dem Militärpaß und Ausweis des Stellennachweisbureaus für Kriegsverletzte (Sitz Landsberger Straße, Berlin), ein goldener Kneifer an schwarzer Schnur mit Schieber, eine Nickeltaschenuhr mit großgliedriger silberner Kette, an der als Anhänger ein österreichisches Guldenstück und ein ostasiatisches silbernes Geldstück hingen. Ferner war er noch im Besitze eines Trommelrevolvers. Mitteilungen nimmt Kriminalkommissar Seinemeyer, Zimmer 83, im Polizeipräsidium entgegen.

*

Die Nachforschungen der Kriminalpolizei nach der vermißten Frau Beyer haben bis jetzt noch immer keinen Erfolg gehabt. Frau Beyer war im Pfarrerbrau in der Friedrichstraße als Aufwärterin angestellt. Das letzte Mal ist sie am Sonnabend, 5. Juli, dort gewesen. Sie hat auch dort noch einen Geldbetrag auszustehen. Am Sonntag, 6. Juli, wollen Hausbewohner sie das letzte Mal gesehen haben. Zu dieser Zeit soll auch Streit zwischen den beiden Ehegatten in der Wohnung gehört worden sein. Gestern nachmittag hat Kriminalkommissar Träger noch einmal die Kellergewölbe des Hauses Holzmarktstraße 66 durchsucht. Von Feuerwehrleuten wurde ein Abstieg in den Brunnenschacht unternommen. Ein Ergebnis wurde jedoch nicht erzielt.

Unschuldig im Gefängnis

Im Jahre 1922 war der rumänische Staatsangehörige Jean Mosianu vom Schwurgericht wegen versuchten Münzverbrechens zu 2½ Jahren Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen worden. Er sollte sich an der Anfertigung falscher rumänischer Lei-Noten beteiligt haben. Die Drucker waren ebenfalls zu hohen Strafen verurteilt worden. Der Verteidiger hatte die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt mit der Begründung, daß Mosianu lediglich als Vertrauensmann des Polizeipräsidiums und des Reichsfinanzministeriums an der Angelegenheit beteiligt sei. Der Antrag war vom Landgericht abgelehnt worden. Nachdem Mosianu schon fünf Monate von seiner Strafe abgesessen hatte, wurde infolge der Beschwerde des Verteidigers vom Kammergericht die Wiederaufnahme angeordnet, da die inzwischen vernommenen Polizeikommissare und Regierungsräte bestätigt hatten, daß Mosianu wiederholt Devisenschiebungen und Münzfälschungen ausländischer Noten aufgedeckt habe. Die erneute Verhandlung vor dem Schöffengericht Mitte führte zur Freisprechung des Angeklagten auf Kosten der Staatskasse.

Noch immer die Affäre Böß. Wie die B. Z.-Korrespondenz berichtet, beabsichtigt Bürgermeister Dr. Scholtz, der erst vor kurzer Zeit gewählt worden ist, sein Berliner Amt niederzulegen, um den Oberbürgermeisterposten in Essen anzunehmen. Inwieweit dies mit der bekannten Affäre des Oberbürgermeisters Böß zusammenhängt, läßt sich nicht feststellen, da die maßgebenden Stellen sich immer noch in Schweigen hüllen und Korrespondenzen mit Mitteilungen beauftragen, von denen man nicht weiß, wieweit sie zutreffend sind. Soviel aber kann ist, haben wir ein städtisches Nachrichtenamt, das allein hierfür zuständig wäre. Wir hoffen immer noch, daß Oberbürgermeister Böß sich zu der Angelegenheit in einer Form äußern wird, die als authentisch gewertet werden kann.

Die Nordsüdbahn bis Tempelhof. Wie wir erfahren, ist die ministerielle Genehmigung zur Verlängerung der Nordsüdbahn über das Tempelhofer Feld bis zum Ringbahnhof Tempelhof mit der Maßgabe erteilt worden, daß eine zweckmäßige Verbindung für den Uebergangsverkehr vom Untergrundbahnhof zum Ringbahnhof Tempelhof hergestellt wird. Aus diesem Grunde legt jetzt die Nordsüdbahn-Aktiengesellschaft die Pläne zur Erweiterung ihrer Betriebsstrecke durch Abzweigung unmittelbar hinter dem Bahnhof Belle-Alliance-Straße unter der Belle-Alliance-Straße und der Berliner Straße (früher Tempelhofer Chaussee) bis zum Ringbahnhof Tempelhof öffentlich aus. Die Entwurfspläne können bis zum 28. September im Polizeiamt Tempelhof, Berliner Straße 97, Zimmer 11, während der Dienststunden von jedermann eingesehen werden.

* **Praktische Altershilfe.** Die Vermietung preiswerter, gut eingerichteter möblierter Zimmer weist ständig unentgeltlich nach die Kleinrentnerfürsorge des Bezirksamts Prenzlauer Berg, Danziger Str. 64, Hof 1 Treppe, Zimmer 119. Sprechstunden werktäglich von 9—1 Uhr.

Berliner Briefmarkenausstellung. Anläßlich des 75. Geburtstages der ersten deutschen Briefmarke (1. November 1849 Bayern 1 Kreuzer schwarz) und zum 50jährigen Bestehen des vom Generalpostmeister Heinrich v. Stephan ins Leben gerufenen Weltpostvereins veranstalten namhafte Philatelisten unter Führung der „Berliner Briefmarkenbörse" Eingetr. Verein vom 2. bis 9. November d. J. in den Festsälen des preußischen Herrenhauses, Leipziger Straße 3, täglich von 10 bis 7 Uhr, die Berliner Briefmarkenausstellung 1924. Anläßlich der Ausstellung hat der Minister für Volkswohlfahrt eine Ausstellungslotterie genehmigt, die beim Kauf von drei Losen (Lospreis 1 Mark, drei Lose einschließlich einer Tagesfreikarte für die Ausstellung 3 Mark) ein Briefmarkengewinn garantiert. Der Hauptgewinn ist eine Briefmarkensammlung im Michel-Katalogwert von über 5000 Goldmark. Auskünfte und Prospekte durch die Ausstellungsleitung, W. 66, Leipziger Straße 3, werktäglich von 10 bis 2 Uhr, Sonnabends von 10 bis 1 Uhr.

Ein Jugendheim im Berliner Osten

Aus eigener Kraft — Der Radioapparat der Jugendlichen — Eine erfreuliche Selbstverwaltung

Wer draußen, im Berliner Osten, durch die Ebertystraße geht, wird kaum vermuten, daß sich in dem massiven großstädtischen Häuserblock ein Jugendheim verbirgt, das gleichsam eine Insel darstellt im unendlichen Meer der Metropole. Aus eigener Kraft haben hier die Jugendorganisationen sich eine Stätte geschaffen, wo nach des Tages Mühe und Plage der junge Großstädter Erholung und Auffrischung findet. Ohne uns ins Politische zu verlieren, müssen wir gleichwohl schon jetzt vorausschicken, daß nur die republikanischen Jugendorganisationen der Arbeiterschaft das Verdienst in Anspruch nehmen dürfen, das Heim in der Ebertystraße geschaffen zu haben.

Es ist ein kleines Landhäuschen, fast in Widerspruch stehend zu der kasernenhaften Umgebung. Kaum hat der Hahn, der im Vorgarten ein munteres Palais bewohnt, sein alarmierendes Kikiriki ertönen lassen, so erhebt sich der Heimwart, ein junger Arbeiter, der neben seinem Dienst in der Fabrik mit offenen Augen auf

Ordnung sieht. Denn wenn in den Nachmittagsstunden die Organisationen in festgelegtem Turnus das Heim beziehen, ist — Jugend kennt keine Tugend! — eine Aufsicht notwendig. Das Heim umfaßt das große Vortragszimmer, das von Dorothea Suffria, der begabten jungen Malerin, mit Bildern geschmückt ist, die das Leben und Treiben des Jungvolkes widerspiegeln. Ein eigener Lichtspielapparat mit Serien, die von den Jugendlichen selbst zusammengestellt sind, wirft des Abends zu allgemeiner Erbauung Bilder auf die Leinwand. Und selbstverständlich hat der Technik: ein Radioapparat berichtet allabendlich.

Im Lesezimmer wartet eine reichhaltige Bibliothek von rund 300 Bänden. Daneben besteht ein Sitzungsraum, in dem die verschiedenen Organisationen ihre Besprechungen abhalten können. Zurzeit geht man an die Einrichtung einer Tischler- und Schlosserwerkstätte, da man das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will und bestrebt ist, in der Ausstattung des Heims unabhängig zu sein. Draußen ist eine Veranda, wo munter zur Laute getanzt wird. Selbstverständlich ist hier nicht Jazz-Band die Parole, sondern man pflegt den Volkstanz. Leider stehen die Anwohner den jugendlichen Gästen nicht freundlich gegenüber, in Verkennung der Bedeutung eines eigenen Heims für die Jugendorganisationen der Großstadt beschwert man sich in lächerlicher Weise über den „Radau", der veranstaltet werde.

Die Abteilung Jugendpflege des Bezirksamtes Friedrichshain hat mit unermüdlichem Eifer für die Schaffung des Heims gewirkt. Der Etat der Stadt Berlin wird durch die Schöpfung nicht belastet, zusammen mit sozial eingestellten Menschen haben die Jugendlichen sich ihr Heim selbst geschaffen. Und es ist zu hoffen, daß es auch in Zukunft in dem Geiste weiter verwaltet werde, der bisher in dem Heim geherrscht hat.

H. D.

Die 7. Groß-Berliner Tabakmesse

Vom 20. bis 23. September

Die 7. Groß-Berliner Tabakmesse, die bis zum 23. September dauert, ist gestern in der Neuen Welt in der Hasenheide eröffnet worden. Die starke Beschickung der Messe beweist einerseits, daß sie im Laufe der Zeit eine wirtschaftliche Notwendigkeit geworden ist, und andererseits, daß das deutsche Tabakgewerbe trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, die ihm gerade jetzt sich erneut in den Weg zu stellen drohen, die Zuversicht in seine Lebensfähigkeit nicht verloren hat. Die wirtschaftliche Situation ist gegenwärtig dadurch besonders gekennzeichnet, daß die Kaufkraft des „kleinen" Publikums, das das Fundament auch der Tabakwarengeschäfte bildet, stark gesunken ist infolge der immer noch großen Arbeitslosigkeit, ferner der Abbaumaßnahmen und der verhältnismäßig geringen Entlohnung dieser Bevölkerungskreise. Die Nachfrage nach Kautabak ist im Verhältnis von 1:10 gestiegen. Pfeifentabak wird weniger angefordert; die ganz billigen Zigaretten machen ihm zurzeit starke Konkurrenz. Und doch zeigt sich auf der anderen Seite, daß viele Raucher der Qualität vor der Quantität den Vorzug geben. Die Eröffnungsfeier, in der Direktor Wieland und der Syndikus Fritz Hansen im Namen der Messeleitung die Ehrengäste begrüßten, gab den verschiedenen Rednern willkommenen Anlaß, die Wünsche des Tabakgewerbes dem anwesenden Vertreter der Reichsregierung besonders ans Herz zu legen.

J. M.

Die Flucht vor der Liebe. In der gestrigen Nacht versuchte der 23 Jahre alte Maler Ewald L., sich in seinem abgemieteten Zimmer in der Prinz-Handjery-Straße in Neukölln das Leben zu nehmen, indem er eine Flasche mit übermangansaurem Kali austrank. Dann lief er auf die Straße und brach hier nach kurzem Lauf zusammen. Man brachte ihn nach der nächsten Unfallstelle, wo ihm der Magen ausgepumpt werden mußte. Dann erfolgte seine Ueberführung nach dem Buckower Krankenhause. Dauernde Liebesanträge seiner Wirtin, einer nahezu sechzig Jahre alten Frau, hatten ihn zu dem Schritt getrieben. — Nachts gegen 1 Uhr vergiftete sich die 38 Jahre alte Frau O. in ihrer Wohnung in der Kolbeistraße mit Gas. Sie konnte ins Leben zurückgerufen werden. Motiv: Untreue ihres Mannes. — Die 74 Jahre alte Witwe Anna N. wurde vormittags in ihrer Wohnung am Grünen Weg, durch Gas vergiftet, tot aufgefunden. Unheilbare Krankheit hatte sie zu dem letzten Schritt getrieben.

„Seppl Huber" festgenommen. Seit längerer Zeit trieb ein Mann in der Gegend des Kurfürstendammes sein Unwesen, der aus Bayern zu stammen behauptete, mit seinem Vorerberuf prahlte und sich die Namen „Münchener Seppl" und „Seppl Huber" beigelegt hatte. Dieser Bursche lebte auf großem Fuße, verkehrte in Lokalen am Kurfürstendamm und war infolge seines brutalen Auftretens der Schrecken aller Gastwirte. Wenn Bezahlung für gemachte Zechen verlangt wurde, erging sich „Seppl Huber" in den gemeinsten Schimpfereien und ging auch zu Tätlichkeiten über, so daß die Wirte schließlich froh waren, wenn der lästige Gast sich entfernt hatte. Beamte einer Streifmannschaft haben jetzt dem gefährlichen Treiben des Zechprellers ein Ende gemacht. Nach langer Fahndung ist er nachts aufgegriffen und der nächsten Wache zugeführt worden. Er heißt mit seinem wahren Namen Hans Harris, ist in Berlin geboren und von Beruf Techniker.

Sperrungen Niederbarnimer Kreisstraßen. Die Kreisstraße vom Bahnhof Neuenhagen bis zur Berlin-Frankfurter Straße wird wegen Instandsetzung eines Durchlasses bei Bollensdorf vom 12. bis zum 27. September für Fuhrwerke gesperrt. Umweg ist über Dahlwitz-Hoppegarten und Neuenhagen möglich. Ferner wird die Kreisstraße von Jeperniek nach Bernau vom 15. September bis zum 4. Oktober wegen Umbaus von Querdurchlässen für Fuhrwerke gesperrt. Umweg ist von und nach Berlin über Buch und Schwanebeck möglich. Schließlich wird auch die Kreisstraße von Alt-Landsberg in der Richtung auf Strausberg auf dem Teil bis Radebrück vom 22. September bis zum 25. Oktober wegen Neubeschotterung der Steinbahn für Fuhrwerke gesperrt. Umweg ist möglich von Alt-Landsberg über Fredersdorf, Petershagen, Eggersdorf und Bahnhof Strausberg. Leichte Fuhrwerke können auf dem Sommerweg durchfahren, jedoch auf eigene Gefahr.

Unter der Anklage des Bierwuchers

Brauereidirektoren vor Gericht

Nach dem Wasserwucherprozeß gelangte gestern vor dem Großen Schöffengericht Mitte ein Bierwucherprozeß zur Verhandlung. Wegen Vergehens gegen die Preistreiberei verordnung waren der Vorsitzende des Verbandes der Berliner Brauereien, Generaldirektor Jaeger, der Generaldirektor der Böhow-Brauerei Schwirkus und der Generaldirektor der Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei Führ unter Anklage gestellt worden.

Der Kaufmann Ihlenfeldt betrieb in den Jahren 1921 bis 1923 in der Bergmannstraße eine Gastwirtschaft und hatte das von der Böhow-Brauerei bezogene Bier in der Inflationszeit unter den von den Brauereien festgesetzten Preisen zum Ausschank gebracht. Er hatte einen ungeheuren Zustrom, und die benachbarten Gastwirte fühlten sich geschädigt. Sie veranstalteten Protestversammlungen und schickten schließlich eine Deputation zu dem Vorstand der Ringbrauereien mit dem Verlangen, die Bierlieferung an Ihlenfeldt zu untersagen. Nachdem diesem das Bier zunächst von der Böhow-Brauerei verweigert worden war, hatte er kurze Zeit von der Schultheiß-Brauerei sich Bier beschafft, aber auch diese Bierlieferung wurde ihm gesperrt. Nach der Behauptung Ihlenfeldts sollen die Brauereivertreter an ihn das Ansuchen gestellt haben, die alten Bestände, die er im Keller zu lagern hatte, zu den neufestgesetzten Preisen zu verkaufen. Da er sich geweigert hatte, diesem Ansinnen Folge zu leisten, sei er boykottiert worden. Ihlenfeldt hatte Strafantrag gestellt und gegen die Generaldirektoren der Brauereien war daraufhin von der Staatsanwaltschaft die Wucheranklage erhoben worden.

Die angeklagten Generaldirektoren vertraten in der Verhandlung den Standpunkt, daß Ihlenfeldt eine Hamsterei von Bier betrieben habe, indem er übermäßige Mengen aufkaufte. Das hätten sie nicht gutheißen können. Sie hätten sich an ihre Preisschutzvereinbarungen vom Februar 1920 gehalten, die nach längeren Kämpfen zustandegekommen seien. Der als Zeuge vernommene Ihlenfeldt erklärte, daß er nichts weiter getan habe, als die früher eingekauften Biervorräte zu den bei der Lieferung festgesetzten Preisen zu verkaufen. Die Vertreter der Brauereien hätten ihm aber die Sperre angedroht, wenn er nicht fortfahren die neuen Preise auch für die alten Vorräte in Anwendung bringen würde.

Der Staatsanwalt hielt unlautere Machenschaften der Brauereien für vorliegend, weil sie den Gastwirt durch Zwang von seinem guten Recht abhalten wollten, das Bier billiger zu verkaufen. Er beantragte je 2000 Goldmark Geldstrafe. — Der Verteidiger bestritt, daß eine unlautere Handlungsweise vorliege, weil die Brauereien berechtigt gewesen seien, die Preisvereinbarungen auch gegen Unterbietung durchzuführen. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung an und kam zu einer Freisprechung.

*

In dem Wasserwucherprozeß richtete sich die Anklage, die mit einer Freisprechung endete, gegen die Direktoren der Continental-Wasserwerks-Aktiengesellschaft. Die Charlottenburger Wasserwerke sind an der Sache unbeteiligt.

Ein Doppelpaddelboot wurde am 10. August auf dem Teufelsee treibend aufgefunden. Es wurde der Polizei übergeben und vom Revier 294 in Verwahrung genommen. Es ist ein weißgestrichenes Doppelpaddelboot aus Segeltuch mit dem Namen „Vineta". Es enthält Mast und Segel, Ledertasche u. a. Ob den Besitzern ein Unglücksfall zugestoßen ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Das Boot ist zu besichtigen auf dem Polizeirevier 294.

Gemeinde-Rundfunk. Wie der „Funk" mitteilt, soll ein neuer Rundfunkdienst eingerichtet werden, der als „Gemeinde-Rundfunk" allen Orten Deutschlands durch Lautsprecherempfänge in Versammlungsräumen wichtige wirtschaftliche Meldungen, Nachrichten vom Arbeitsmarkt und Unterrichtslehrgänge vermitteln will. Es soll beabsichtigt sein, das Unternehmen zu einer „Reichsvolkshochschule" auszubauen.

Nothilfe der Fernsprechteilnehmer. Die vielen Mißstände im Fernsprechwesen haben zu einem Zusammenschluß der Fernsprechteilnehmer geführt, die sich unter dem Namen „Deutsche Fernsprechteilnehmer-Vereinigung E. V." in Berlin gegründet hat. Die Hauptgeschäftsstelle, welche alle in Frage kommenden Auskünfte erteilt, befindet sich in Berlin-Friedenau, Mielandstraße 2/3. Fernruf Rheingau 8847.

Sportdienst

Fußballvorschau

Städtespiel Berlin—Basel am Bahnhof Gesundbrunnen

Die Spiele am Vormittag

Der heutige Sonntag ist ein ereignisreicher Tag für den Fußsport. Die Gedanken eines jeden deutschen Sportenthusiasten werden zunächst nach Budapest, wo sich die Nationalmannschaften von Ungarn und Deutschland im achten Länderspiele, das wir bereits eingehend besprochen haben, gegenüberstehen. Der Berliner Fußballinteressent aber pilgert nach dem neuen Hertha-B.S.C.-Sportplatz am Bahnhof Gesundbrunnen, der durch das fünfte Spiel Berlin—Basel seine offizielle Weihe erhält. Die neue große Tribüne, die mehr als 2000 Personen bequeme Unterkunft bietet, wird erstmals ihrer Bestimmung übergeben. Die zweckmäßige Anlage konnte durch keine bessere Veranstaltung offiziell eingeweiht werden als durch dieses Städtespiel, das zu den bedeutendsten Darbietungen des Berliner Verbandes gehört. Seit dem Jahre 1921 verbinden die besten sportlichen Beziehungen die beiden Städte. Auch in rein sportlicher Beziehung waren die bisherigen Kämpfe gegen Basel ein Gewinn. Fast stets waren die Mannschaften einander ebenbürtig. Berlin konnte bisher zwei, Basel ein Treffen gewinnen. Das erste Spiel im April 1921 verlief unentschieden 3:3. Das Gesamtkorrelationsverhältnis steht auf 8:7 für Berlin.

Das heutige Spiel, das von dem Amsterdamer Schiedsrichter Doetkmann geleitet wird, sieht folgende Spieler „am Start":

Basel:

Schär (F. C. Basel)
Kielmeyer (Concordia) — G. Putzenkopper (F. C. Basel)
Galler (F. C. Basel) — R. Putzenkopper (Concordia) — Haas (Concordia)
Jahr — Breh (F. C. Basel) — Heß (Concordia) — Weitzenstein (Concordia) — Ehrenbolger (Nordstern)
Gille — Kirfel (Hertha-B. S. C.) — Feier — Buschkamp (B. S. V. 1892) — Theiß (Tennis-Borussia)
Popp (Hertha-B. S. C.) — Lux (Tennis-Borussia) — Martwig (Union-Oberschöneweide)
Meinert (Tennis-Borussia) — Reiche (Norden-Nordwest) — Philipp (Alemannia)

Berlin:

Die Baseler Mannschaft stellt nicht die stärkste Garnitur der Gäste dar. Bis auf den Linksaußen Ehrenbolger sind nämlich in der Mannschaft keine Spieler von Nordstern vertreten. Es wäre indessen verfehlt, die Baseler Mannschaft deshalb als spielschwach anzusprechen. Im Gegenteil! Die Elf wird sich schon wegen ihrer einzelnen Zusammensetzung — sieben Spieler gehören dem F. C. Basel an! — famos zu schlagen wissen. Schnelles, wuchtiges Flügelspiel, wie erlahmende Kampfkraft und eine anspruchende Technik sind die Hauptvorzüge der hippathischen Gäste. Die gut ausgewählte Berliner Mannschaft trifft aber auf einen nicht zu unterschätzenden Gegner. Die V. B. B.-Elf besteht bis auf den Neuling Buschkamp aus erprobten Kämpen. Die Hintermannschaft ist mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften besetzt, höchstens, daß für Meinert in Mohns oder Standke ein besserer Verteidiger hätte gefunden werden können. Zum linken Flügel und zum Mittelstürmer haben wir unbegrenztes Vertrauen, zumal die Hertha-B. S. C.-Leute von ihrem Klubkameraden Popp unterstützt werden. Theiß wird sich auch als Rechtsaußen bewähren, so daß es von Buschkamp abhängen wird, daß auch aus dem rechten Flügel eine gefährliche Waffe wird. Ein knapper Sieg Berlins ist unsere Meinung. — Das große Spiel beginnt um 4 Uhr nachmittags. Vorher führen die Jugendmannschaften von Minerva 1893 und Hansa ein Werbespiel vor.

Nachträglich erfahren wir, daß in der Berliner Städtemannschaft am Montag (Norden-Nordwest) an Stelle von Buschkamp den Posten des Halbrechten einnehmen wird. Diese Neubesetzung stellt eine große Verstärkung der V. B. B.-Mannschaft dar.

Der V. B. B. warnt alle Besucher des Städtespiels Berlin—Basel, sich Eintrittskarten bei Billetthändlern zu kaufen. Wie bereits festgestellt werden konnte, sind wieder falsche Einlaßkarten in den Verkehr gebracht worden.

*

Am **Vormittag** gehen vor Inkrafttreten des Spielverbotes, das ab 12 Uhr mittags alle Vereinsspiele verbietet, mehrere Gesellschaftsspiele vor sich. Die Treffen beginnen um 10 Uhr 20 Minuten oder um 10½ Uhr. Den interessantesten Kampf werden sich Union-Oberschöneweide und Alemannia in Gadowa liefern. Auch die Begegnung des Spandauer Sportvereins mit Union 1892 in Spandau, Neuendorfer Straße, verspricht ausgeglichenen Sport. Sonst stehen sich noch Tasmania und Concordia-Charlottenburg in Neukölln, Grenzallee, Norden-Nordwest (kombiniert) und Wedding am Bahnhof Gesundbrunnen und Weißensee 1906 und Komet in Weißensee, Lichtenberger Straße 15, gegenüber. In der Provinz finden am Nachmittag zwei Verbandsspiele statt. In Jüterbog geht das zweite Ausscheidungsspiel um den Aufstieg in die Südkreisliga zwischen Viktoria-Jüterbog und Deite-Alliance vor sich. Schon ein unentschiedenes Resultat würde die Provinzler, die das erste Spiel mit 3:2 gewinnen haben, in die Kreisliga bringen. In Luckenwalde treffen der dortige V. f. B. und Stern 1900 zusammen. Beginn der beiden Verbandsspiele um 4 Uhr nachmittags.

Fußball am Sonnabend

Bei den gestrigen Berliner Fußballspielen gewann Hertha-B. S. C. mit 3:1 (1:1) gegen Norden-Nordwest. Beide Vereine hatten sehr starke Mannschaften zur Stelle. Von irgendwelchem „Ersatz" zu sprechen, ist nicht am Platze, denn beide Vereine verfügen über ein reichhaltiges Spielermaterial. So sah man bei Hertha-B. S. C. wieder Schäfer, ferner als Halblinken den ehemaligen Viktoriaspieler Völker. Hertha-B. S. C. überraschte trotz der Neuaufstellung durch gutes Zusammenspiel und erlangte auch in der 35. Minute im Anschluß an einen Freistoß durch den Linksaußen Hartmann die Führung. Wenig später gleich A. R. W. durch eine feine Leistung des Halblinken Trotschinski aus. Nach der Pause geriet A. R. W. ins Hintertreffen, weil Kuhnt wieder einmal einen sehr schlechten Tag hatte. Zunächst ließ er einen halbaren Ball des Mittelstürmers Schäfer, etwas später einen schwachen Schuß von Grenzel (halbrechts) passieren. — Sehr minimale Leistungen bot das Spiel Kickers gegen Tennis-Borussia. Technisch besser waren die Kickers. Besonders die Stürmer spielten annehmbar zusammen. Bei Vorwärts versagte bis auf den guten Torwart Krupke die Verteidigung, so daß das Endergebnis 5:2 (2:1) für Kickers seine Berechtigung hat.

Union-Oberschöneweide schlug den Polizeisportverein mit 3:2 (0:2).

Der Sport am Sonntag

Matadoren-Rennen in Mariendorf

Die Trabrennbahn Mariendorf, auf der sich im letzten Viertel des Jahres immmehr die Ereignisse des Traborsports abspielen werden, beginnt heute die Herbstkampagne mit einer Sensationsprüfung. Das Matadoren-Rennen, ein Stichfahren über 1600 Meter, für das an Preisen 40 000 Mark ausgesetzt sind, wird mit den schnellsten Trabern des Kontinents besetzt sein, und es ist nur zu bedauern, daß kein Vertreter der deutschen Zucht in diesem Jahre mitmacht. Der Stall Besse, der Alland, Eduard und Alfred zur Verfügung hat, sollte die beste Aussicht haben, den Preis zu gewinnen. King Watts, Coriolanus, Satyre, Lord Ellerslie, Aqua viva und Dankwart Huga sind allerdings nicht zu unterschätzende Gegner.

Galopprennen gibt es heute in Hamburg-Großborstel, Hannover, Dortmund und Wiesbaden. Nachstehend unsere

Voraussagen:

Mariendorf. (Nachm. 1½ Uhr.)

1. Federnelke — Netter.
2. Alemanier — Paula A.
3. J. Mills' Fahrt — Aache.
4. Lauterbergers Fahrt — Greff II.
5. Stall Besse — King Watts.
6. Faßner J. — Karneval.
7. Homer — Precious Watts.

Hamburg-Großborstel. (Nachm. 2½ Uhr.)

1. Unadia — Dagma.
2. Berosich — Antres II.
3. Irwisch — Llewelyn.
4. Ischiba — Sintr.
5. Dr. Mabuse — Orbita.
6. Goldkrom — Bones.
7. Palamon — Kill.

Hannover. (Nachm. 2½ Uhr.)

1. Symphonie — Peroxin.
2. Endeavt — Fliegender Holländer.
3. Rosebank — Zimmerwelk.
4. Pan Robert — Disoeur.
5. Gimpel — Staffelei.
6. Angelus — Tietnig.
7. Baltazar — Bernstein.

Dortmund. (Nachm. 2½ Uhr.)

1. Neck — Pan.
2. Stall Gleitsmann — Morgengabe.
3. Idealist — Sonnenkönig.
4. Mozart — Louisa.
5. Meilenstein — Fernsicht.
6. Tigris — Charlotte II.
7. Drigaba — Günstling.

Wiesbaden. (Nachm. 2½ Uhr.)

1. Canio — Orma.
2. Cæsar — Ehrentraut.
3. Le Gerfaut — Stall Opel.
4. Tango — Orakel.
5. Emilio — Rochebelle.
6. Coeur d'Aimee — Mosenfee.
7. Stall Opel — Taurus.

Im Mittelpunkt der internationalen Wettkämpfe des Berliner Athletik-Klub auf dem B. S. C.-Platz steht ein Stundenlauf, an dem Läufer aus allen Teilen des Reiches teilnehmen. Das 50-Kilometer-Gehen, bei dem auch die Brandenburgische Meisterschaft entschieden wird, bringt die besten Kräfte an den Start.

Auf der Berliner Olympiabahn läßt der Bund in Verbindung mit anderen Rennen die Meisterschaft im Mannschaftsfahren über eine deutsche Meile ausfahren.

Im Motorradsport sind von sportlich größter Bedeutung die internationalen Motorradrennen auf der Avus, die unter der Regie des D. M. V. vor sich gehen. Die beste deutsche Fahrerklasse wird hier gegen Vertreter aus Holland, Dänemark, Italien und Polen zum Kampfe antreten. — Der A. D. A. C. ruft seine Mitglieder zur klassischen Fahrt „Rund um Belzig" auf.

Hockey: Die neue Saison wird am Sonntag offiziell eröffnet.

Im Handball liefern sich die Vertreter der D. T. von Berlin und Kottbus in Berlin-Moabit ein Städtespiel.

Rennen zu Karlshorst

Die gestrigen Rennen in Karlshorst waren sportlich interessant. Im Preußen-Preis, der über 4400 Meter führenden Steeple Chase, war Narr das beste Pferd. Der Wallach wurde nach der Nordhacke von Fairefis und Kappelkopf fortgebracht und hatte von da ab sein Rennen sicher. Von den übrigen Bewerbern folgten Cabinet Noir und Duhr-Spitze ausschlaglos. Röschen und Melinit kamen am Eisenbahnbach zu Fall. Melinit blieb mit gebrochenem Kreuz liegen und mußte erschossen werden. Die Resultate sind:

Springinsfeld-Hürdenrennen. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. Dawalds Paris (Kalff). 2. Albertest (Ruh). 3. Wehrmann II (Weiß). Tot.: 21:10. Pl.: 12, 12:10. Ferner liefen: Florentin (4), Jauna, Theorie II. 10—9—4 Lg. — Jungfern-Jagdrennen. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. Abt.: 1. Sibbers Madi (Fräulein). 2. Rüßling (Thielcke). 3. Publ (Einfinger). Tot.: 30:10. Pl.: 13, 12, 19:10. Ferner liefen: Quo vadis (4), Zauberflöte, Wünchen II, Moitrank (ausgeb.), Cito (angeh.). 4—2—2½ Lg. — 2. Abt.: 1. G. Kubicks Prinz Karneval (Gerdel). 2. Karawanka (Schüler). 3. Czernin (Wrobel). Tot.: 25:10. Pl.: 14, 15, 20:10. Ferner liefen: Siri (4), Sartten, Carneval, Staatskerl, Martini. 5—4—7 Lg. — Mater-Wille-Jagdrennen. Ehrenpreis u. 4500 Mark. 3200 Meter. 1. A. Wagners Sambur (v. Eckartsberg). 2. Steinberger (v. Borke). 3. Slamani (Sandersinden). Tot.: 57:10. Pl.: 16, 16, 25:10. Ferner liefen: Wetterscheide (4), Wimla, Philippus, Ravenna. 1½—Kopf—1½ Lg. — Preußen-Preis. Ehrenpreis u. 12 000 Mark. 4400 Meter. 1. M. Lissons Narr (Wurth). 2. Fairefis (Kufuller). 3. Kappelkopf (v. Eckartsberg). Tot.: 48:10. Pl.: 20, 18, 17:10. Ferner liefen: Cabinet Noir (4), Duhr-Spitze (5). Röschen (gef.), Melinit (gef., tot). 5—Weile. — Herbst-Preis. 6000 Mark. 3000 Meter. 1. Eckartsberg Eigilolf (Thielcke). 2. Labrador (Bismarck). 3. Schinkel (Gertel). Tot.: 45:10. Pl.: 22, 18:10. Ferner liefen: Helmutreuer (4), Munsiscent, Elsa. 1—4—10 Lg. — Postillon-Jagdrennen. Ehrenpreis u. 3000 Mark. 3000 Meter. 1. v. Bedemeyers Leander (Glodie). 2. Wippiss (Ardnklein). 3. Graf Holck (Gertel). Tot.: 107:10. Pl.: 33, 30:10. Ferner liefen: Reptun, Berseba. Kopf—6 Lg. — Hole-Flachrennen. Ehrenpreis u. 3000 Mark. 1400 Meter. 1. Frau v. Buttenaus Florée (v. Herder). 2. Tod und Leben (v. Eckartsberg). 3. Nikil (v. Bachmann). Tot.: 27:10. Pl.: 12, 12, 13:10. Ferner liefen: Puppenfee (4), Morgenstunde, Clove, Treue Wacht. 3—Kopf—½ Lg.

Der nächste Kampfabend im Sportpalast

Freitag, 26. September ist in erster Linie der Austragung der fälligen Meisterschaften vorbehalten. Damit auch der Nachwuchs Gelegenheit zur Betätigung findet, sind vor den Hauptkämpfen zwei 4-Runden-Treffen angesetzt, in denen Hopfschade gegen Brendl und Herse gegen Kaube antreten werden. Das Treffen um die Mittelgewichtsmeisterschaft bringt in Adolf Wiegert und Erich Mielenz die vom Verband deutscher Faustkämpfer nominierten Anwärter auf den durch Prenzels Rücktritt freigewordenen Titel zusammen. Die Meisterschaft im Weltergewicht zwischen dem Titelhalter Walter Funke und Ernmeister Ernst Grimm ist zugleich eine Revanche. Ermeister Fritz Roland und der jetzige Titelhalter Theo Beyerling (Köln) sind bei ihrer ersten Begegnung ebenfalls unbefriedigt auseinandergegangen. Die Kämpfe gehen nach den neuen Regeln des Verbandes deutscher Faustkämpfer über je 15 Dreiminutenrunden in 4-Unzen-Handschuhen und harten Bandagen.

Die „Funkprinzessin". Die Berliner Funkstunde führt vom 21. September ihre Märchennachmittage in erweiterter Form durch. „Die Erzählungen der Funkprinzessin" finden Mittwoch und Sonntag um 6 Uhr 20 Minuten nachmittags statt. Als Funkprinzessin ist Adele Prösler verpflichtet worden, der ein Ruf als Märcheninterpretin vorausgeht. Auch die Musik wird von Zeit zu Zeit in diesen Nachmittagen in Märchenliedern und Melodramen zu Worte kommen. Vielfachen Wünschen der Teilnehmer entsprechend, wird künftighin der neue Wirtschaftsfunkdienst, der um 11 Uhr 35 Minuten vormittags, 3 und 4 Uhr nachmittags gegeben wird, auf Welle 500 verbreitet.

Berliner Mieterbund, Bezirk Tiergarten. Montag, 22. September, abends 7 Uhr, Schulaula Culmstraße, Mitgliederversammlung. Bericht über den Magdeburger Mietertag.

Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener. Oeffentliche Versammlung Lehrervereinshaus Alexanderplatz, Montag, 22. September, abends 8 Uhr. Thema: „Terror gegen Protestentträger — Planmäßiger Abbau des Versorgungsrechtes." Referenten Riemer, Berlin (Reichsverband), Mende, Berlin (Reichsbund).

Der Klempner Oskar Gürschner und seine Frau Klara geborene Liebich, Elbinger Straße 8, begehen am 23. d. M. ihre Silberhochzeit.

Nach tritt der Tod den Menschen an. Vor einigen Tagen, so berichtet die Tagespresse, kehrte die 15jährige Kontoristin Sch. frisch und munter von der Arbeitsstelle heim. Sie setzte sich, wie gewöhnlich, mit gutem Appetit an den Eßtisch. Plötzlich wurde das Mädchen leichenblaß. Ein heftiger Blutsturz ergoß sich aus Mund und Nase. Das Mädchen war nach wenigen Minuten eine Leiche. Die bedauernswerte Mutter hatte neben dem Schmerz die Sorge, wie sie die Bestattung bezahlen solle. Bei den Papieren der Verblichenen fand sie dann einen Schein, aus dem hervorging, daß ihre Tochter Mitglied des „Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins, Berlin, Mittelkirche 60", war, dem sie seit dem Juni d. J. angehörte. Sie hatte gerade die erste Vierteljahresrate in Höhe von 4.05 Mark bezahlt. Die noch zweifelnde Mutter begab sich zu der Geschäftsstelle, wo ihr mitgeteilt wurde, daß der Versicherungsverein die Kosten der Bestattung in Höhe von 200 Goldmark restlos übernehme. Die Mutter war von einer großen Sorge befreit. — In der heutigen schweren Zeit kann der Beitritt zu einem unter Reichsaufsicht stehenden Versicherungsverein nur empfohlen werden. (Siehe Inserat.)

Frohe Stunden
bereiten Ihnen die guten Romane der „Kronen-Bücher"

Der Jung
Von Horst Bodemer
Ein lebensvollständiges, lustiges Buch. Wer Sinn für intime Menschlichkeit hat, wird an diesem interessanten Buch seine helle Freude haben

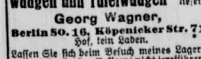
Die Verlobung des Freiherrn von Wehlen
Von Georg Wagner
Ein besonderer Reiz liegt in der Entwirrung des kunstvollen Verschlingungen. Ein fesselndes Spiel erfindnerischer Geschicklichkeit und ein Meisterstück dichterischer Technik

Schießgewehr
Von Walter von Rummel
Szenen von überwältigendes Komik, saftenfrohe Schilderung des Lebens bei den Südseeinsulanern

Jeder Band 80 Pf. gebunden
55 Titel lieferbar. Verzeichnisse kostenfrei

Rudolf Mosse, Buchverlag, Berlin SW 68

Servus
muss man benutzen zum Stiefelputzen!


Dezimal-Waagen, Laufgewichtswaagen und Tafelwaagen liefert
Georg Wagner,
Berlin SO. 16, Köpenicker Str. 71
Hof, kein Laden.
Lassen Sie sich beim Besuch meines Lagers durch Schaufenster-Reklame nicht irreführen.

Gicht
Bei (Kurzeit: Apr.-Oktbr.) Rheumatismus, Ischias, Frauenleiden seit üb. 50 Jahr. hervorrag. bew. Eisenmoorbad
Bad Schmiedeberg, Bez. Halle
Bahn Wittenberg—Eilenburg.—Herrl. Waldgegend.—Grosses Kurhaus mit Versammlungsräumen für Kongresse usw.—Prospekt 25 gegen Rückporto durch städt. Badeverwaltung.

Es wird kalt!
Versorgen Sie sich mit einem preiswerten warmen Bett!

Graurotes Inlett mit grauen Federn gefüllt
Oberbett ca. 120-200 16.25
Unterbett ca. 100-200 13.50
Kissen 80-80 .... 5.25

Guter dichter Köperbarchent mit besser. Kupfed. gefüllt
Oberbett 120-200 . . 34.50
Unterbett 100-200 . . 29.50
Kissen 80-80 .... 11.50

Rot oder rotrosa Inlett mit Entenhalbdaunen gefüllt
Oberbett 120-200 . . 38.50
Unterbett ca. 100-200 31.50
Kissen 80-80 .... 12.75

Daunen-Oberbett echt türkischrotes Inlett
mit Daunen 49.50
Unterb. Drell mit Kalbd. 39.50
Kissen dazu passend 18.50

Bettfedern-Fabrik Gustav Lustig
Prinzenstr. Fünfundvierzig
Aufpassen! Man irrt sich - Lustig nur

Großer Wäsche-Verkauf

Wäschestoffe

Renforcé ca. 80 cm breit, gute Qualität, Meter **80** Pf.
Louisianatuch ca. 80 cm breit ... Meter **85** Pf.
Köperbarchent ..... Meter **95** Pf.
Makotuch für feine Leibwäsche, 80 cm br., Meter **1.25**
Louisianatuch für Bettwäsche, ca. 80 cm breit ..... Meter **95** Pf.
Louisianatuch für Bettwäsche, ca. 130 cm breit ..... Meter **1.50**
Hemdentuch ca. 80 cm breit, Meter **58** Pf.

Bettwäsche

Kissen 80×80 cm **1.35**
Langettenkissen 80×80 cm **1.95**
Deckbettbezüge 120×200 cm **4.90**
Bezüge aus feinem Linon, 130×200 cm **6.90**
Dowlaslaken 150×210 cm **5.25** 150×225 cm **5.90**
Dimitigarnituren (Bezug mit 2 Kissen) **17.90**
Damastgarnituren (Bezug mit 2 Kissen) **18.75**

Tischwäsche

Tischtücher Jaquard, 150×150 **4.25** 150×155 **5.25** 130×225 **7.90**
Servietten dazu passend 60×60 cm ..... **95** Pf.
Einzelne Tischtücher Jaquard, 135×140 cm **3.50**
Künstlerdecken 130×160 cm **9.75**

Damen-Taschentücher weiss Batist, Hohls., farb. gest. Ecke, Stück **40** Pf. 1/2 Dtzd. im Kart. **2.50**
Damen-Taschentücher weiss, gestickte Ecke ..... Stück **22** Pf. 1/2 Dtzd. im Kart. **1.40**

Verkauf soweit nur Vorrat — Mengenabgabe vorbehalten

Damen-Wäsche

Vorzügliche Stoffe, gute Stickereien / Beste Verarbeitung, mod. Ausführungen

Damen-Hemden Trägerform, Hohlsaum oder Stickerei **1.45 1.95 2.25**
Damen-Hemden mit viereckigem Stickereiausschnitt **1.75 2.45 2.95**
Damen-Beinkleider Knieform, offen oder geschlossen **1.50 2.10 2.75**
Damen-Nachthemden halsfrei, Hohlsaum oder Stickereigarnierung **3.50 4.50 5.75**
Damen-Garnituren Taghemd und Beinkleid, in verschied. Ausführungen **3.75 5.50 6.90**
Prinzessröcke moderne Form, Hohlsaumverzierung **3.90 4.90 5.90**
Hemdhosen gutsitzende Form, mit Stickerei reich garniert **3.75 4.50 5.90**
Untertaillen mit verschiedenen Stickereien ..... **75** Pf. **1.10 1.45**

Damen-Hemdchen, Untertaillen und Hemdhosen
Wolle, Seide, Halbseide, Schweizer Fabrikat, Ia Qualität, in allen Preislagen

Morgenrock Flauschstoff, in Geishaform .. **7.75**
Morgenrock Flauschstoff, elegant bestickt **11.50**
Morgenjacke aus Flauschstoff, mit einfarbigem Schal und Gürtel **4.90**
Korsette aus naturfarbig. Drell, mit Spitzengarnit., 1 Paar Halter **2.50**
Strumpfhalter-Gürtel aus rosa und weiss Satindrell, 2 Paar Halter **1.75**
Büstenhalter moderne Form, Rückenschl. **95** Pf.

Wäschestoffe

Dimiti für Kopfkissen, ca. 80 cm breit ..... Meter **1.60**
Dimiti für Deckbetten, ca. 130 cm breit ..... Meter **2.50**
Damast für Kopfkissen, ca. 80 cm breit ..... Meter **1.75**
Damast für Deckbetten, ca. 130 cm breit ... Meter **2.75**
Inlett ca. 80 cm breit, rot und gestreift, federdichte Qualität ..... Meter **1.90**
Inlett ca. 130 cm breit, rot und gestreift, federdichte Qualität ..... Meter **3.25**
Lakenstoff ca. 150 cm breit, gute starkfädige Qualität ..... Meter **2.50**

Handtücher

Drellhandtücher grau Halbleinen, 45×100 cm ..... **68** Pf.
Drellhandtücher weiss Halbleinen, 42×100 cm ..... **90** Pf.
Stubenhandtücher weiss Gerstenkorn, 44×100 cm **98** Pf.
Drellhandtücher grau Reinleinen, 45×100 cm **1.25**
Handtücher weiss Gerstenkorn, Reinleinen, 45×100 cm **1.65**
Jaquardhandtücher Halbleinen, 48×110 cm .. **1.25**
Jaquardhandtücher Reinleinen, 50×110 cm .. **1.95**

Wischtücher

Wischtücher weiss, rot kariert, 45×45 cm ..... **40** Pf. 56×56 cm **50** Pf.
Wischtücher Halbleinen, 56×56 cm .... **70** Pf. 56×80 cm **98** Pf.
Wischtücher Reinleinen, 56×56 cm ..... **80** Pf.
Wischtücher Reinleinen, grau, 56×56 cm ... **95** Pf.

Herren-Taschentücher bunt gemustert ..... 1/2 Dutzend **1.45**
Herren-Taschentücher weiss Linon, mit Ripskante ..... 1/2 Dutzend **1.75**

Hermann Tietz

101

• Theater • Konzerte •

Staatstheater.
Opernhaus 5 Uhr: 7. R. S. Göttterdämm. *Oper am Königspl. 7½:* Sus. Geheimn. | *Schauspielh. 7½ U.:* 208. V. Medea. *Schillerth. Charlottenb. 7½:* Alt-Berlin.

Deutsches Theater. 8 Uhr: **Ingeborg** Götz, von Marlenz, Kupfer, Steinbeck, Nunberg. Preise der Plätze: M. 1.– bis 12.–

Kammerspiele. 8 Uhr: **Der Kreis.** Bergner, Gülstorff, Eysoldt, Brausewetter von Alten, Pabst, Bard. Preise der Plätze: M. 2.– bis 12.–

Grosses Schauspielhaus. Täglich 8 Uhr. **Die 10 Gebote** Musik. Leitg. u. Chöre: Herm. Ludwig. Solo: Lotte Appel. Sonntag 4.30 und 8 Uhr.

Theater i. d. Königgrätzer Str. Täglich 8 Uhr: **Hans Sonnenstössers Höllenfahrt.**

Komödienhaus. Täglich 8 Uhr: **Mein Vetter Eduard.**

Berliner Theater. Täglich 7.30 Uhr: **Der süsse Invalide.**

Volksbühne. Theater am Bülowplatz. 7½: **Fahnen** Henckels, Rüger, Sieckel, Steinhofer.

7½ Uhr: **Grosse Volksoper.** Steinpl. 931. **Carmen**

Deutsches Opernhaus 7 Uhr: **Lohengrin** Lohengrin: Rudolf Laubenthal. Montag, den 22. September, 7 Uhr: Carmen.

Casino-Theater. Tägl. 8 Uhr: **Muss Liebe schön sein.**

Dramatisches Theater Chausseestr. 30/31. Tel. Nord. 10160/61. Täglich 7½ Uhr: **Komödie um Rosa** von F. A. Angermayer.

Lessing-Theater. Norden 5448. Norden 1990. Täglich 8 Uhr: **Die grosse Revue Wien gib acht.**

Lustspielhaus. Täglich 8 Uhr: **„Die Zwillingsschwester"** Lustspiel von Ludwig Fulda. **Käthe Dorsch Johannes Riemann** Junkermann, Spira, Unruh, Bettac, Bing, Schmidt.

Neues Operettenhaus. Täglich 8 Uhr: **Karl Valentin / Lisl Karlstadt** in **„Vorstadttheater"** Burleske von Karl Valentin.

Wallner-Theater Täglich 8 u. 8 Uhr: **Uriel Acosta**

Trianon-Theater. Täglich 8 Uhr: **Erika Glässner** in **„Sie"** Kaiser-Titz, Lettinger, Tinius, Bringolf.

Theater i. d. Kommandantenstrasse. 8: **Mister Globetrotter** Operette von Otto Urack. Stg. nchm. 9½: **Die Mädels von Davos**

Theater im Admiralspalast Allabendlich 8½ Uhr: **Die grösste Revue der Welt „Noch und Noch"** v. Herman Haller, Rideamus, Willi Wolf. Musik: Walter Kollo. Edmonde Guy u. Ernest van Cüren, Anik, Ehrlich, Hensel, Kiepner, Kürty, Lilien, Metelka, Nédrel, Minty u. Spanover, Schulz, Schüren, Roseray und Capella, Werkmeister. Lawrence Tillers Empire Girls die Sensation der Ziegfield Follies, New-York. Fürmiggini-Jazzband. Schaefers Liliputaner. **Sonntags 2 Vorstellungen** in erst. Besetzung 3½ u. 8½ Uhr. Parkett von 3 M., II. Rang v. 2 M. an. Vorverkauf ununterbrochen

Renaissance-Theater Hardenbergstr. 6. Steinplatz 901. Täglich 8 Uhr: **Die Libelle.** Komödie von Hans Rehfisch. Heinz Salmer. Förste, Klokow, Twardowski, Hilpert, Medrow, Kroiop.

Theater am Kurfürstendamm. Heute !!! Letzter Sonntag !!! **Die Frau ohne Kuss** Musik von Walter Kollo. **Paul Heidemann** • Hertha Russ. Gustav Bertram, Theo Lucas, Heinz Saroni, Hans Lüpschütz. Vorverkauf ununterbrochen! Letzte Vorstellung: Mittwoch, 24. September.

Schlosspark-Theater. Allabendlich 8 Uhr: **„Lottchens Geburtstag". „I. Klasse".**

Circus Busch Die Eröffnung ein grosser **Erfolg!** Morgen Sonntag 2 × 3 + 7½ Uhr: Die Eröffnungs-**Welt-Attraktionen** **Auto-Rennen in der Luft** Nachm. 3 Uhr: Erwachsene u. Kinder halbe Preise! Zum Schluss nachmittags: Ein spanisches **Stierkampffest!** Zum Schluss abends: **Wasser-Schaustück Carmen, Die Zigeunerin.** Die Todesfahrt der Postkutsche! Gewaltige Wassermassen!

Wien Berlin Seit 25 Jahren interessantestes Unterhaltungs-Varieté. Eintritt frei! Grosses September-Programm. Grosse Bierabteilung!

Rose-Theater. 3½ Uhr: Hänsel u. Gretel. 8 Uhr: Meine Braut – Deine Braut

Alt-Bayern Friedrichstr. 244a. Ab 8 Uhr: Friedel Heinz, Willi Riemer, Hansi Willis, Alla Bjerne, Richard Schwarz, Hildegard Ulrich, Hermann Staebner, Käte Freifrau von Grotch, Lieselotte Basische, Max Marzelli. Im Festsaal: Grosser Ball. Im Tunnel: Kellerfest.

Reichshallen-Theat. Abends 8 Uhr und Sonntag nachm. 3 Uhr: **Stettiner Sänger** Neu: **Mutter uff Reisen** Nachmitt. halbe Preise bei vollem Abendprogramm.

Riesen-Circus Krone Schönhauser Allee · Hochb. Danzigerstr. Telephon: Humboldt 705. Heute, Sonntag, 21. September. Nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr. Nachmittags Kinder halbe Preise. **2 gigantische Circus-Vorstellungen** 85 Sensationen in 3 Manegen. Vorverkauf: Circuskassen u. Wertheim. **Krone Zoo** ab 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends 400 exotische Tiere

Böhholt-Brett'l Herrliches Programm u. a.: Anna Müller-Lincke. Anfang 7½ Uhr. Sonntag 5 Uhr.

Wintergarten Heute 2 Vorstellungen 2. Nachm. 3½ U. halb. Pr. Volles Programm! Winstons tauch. Seelöwen u. tauch. Nymphen sowie der Sept.-Spielplan! Barcher gestalten!

Trabrennen Mariendorf. Sonntag, den 21. September, nachmittags ½2 Uhr.

Theater am Hottbusser Tor Täglich 8 Uhr u. Sonnt. nachm. 3 U. **Elite-Sänger** Fabelhaftes September-Programm!

8 U. **Thalia-Th.** Verb. Junggesellen. Musik von Nelson.

Geschlechtsleiden Erfolgreiche elektrische Kuren ohne Elektr. Homöopath. Inst. **Schoof,** 10—1, 5—8. Sonntag 10—12. Kottbuser Damm 21, 2 Tr. Donnerst. geschl.

Industrie- und Handelskammer zu Berlin.
Kaufmännische Schulen.
Ausbildung für jeden kaufmännischen Beruf in Handelsschulen mit geschlossenen Lehrgängen in Jahres-, 1½- und Zwei-Jahres-Kursen sowie in einzeln. kaufmännisch. Fächern.
Auskunft und Prospekte:
Berlin C. 2, Neue Friedrichstrasse 53/56 II. *

Sport und Fußpflege.
2.

O nein, gnädiges Fräulein, der Schuh ist nicht zu klein, aber das niedliche Füßchen ist durch die Anstrengung etwas angeschwollen. Als stud. med. interessiere ich mich zeitweise auch für die ärztliche Wissenschaft und da ist mir eine äußerst interessante Arbeit in dunkler Erinnerung, in der für solche Fälle das bekannte Sanitätsrat Dr. med. Campe's Kukirol-Fußbad warm empfohlen wurde. Aus eigener Erfahrung weiß ich, daß es das Schwitzen, Brennen und Wundlaufen der Füße verhütet und sowohl vor wie nach jeder größeren Fußwanderung eine wahre Wohltat ist, denn es macht Haut und Sehnen geschmeidig und stärkt die Nerven. Wer regelmäßig Kukirol-Fußbad und im Bedarfsfalle das millionenfach bewährte, ärztlich empfohlene Kukirol-Hühneraugen-Pflaster (Schachtel nur 75 Pfennig) anwendet, wandelt leicht durchs Leben und kann noch in reinem Alter Tennis spielen, wo andere sich nur noch in Filzsocken fortbewegen können.

Die Kukirol-Fabrik bringt jetzt eine neue Packung heraus, die

nur 30 Pfennig kostet.

Da das Kukirol-Fußbad aber für 30 Mark Wohlbehagen verursacht und mit einem gewöhnlichen Seifenbad gar nicht zu vergleichen ist, so sollten Sie unbedingt diese billige Gelegenheit benutzen, es zu versuchen. Wer es probiert hat, will es nie wieder entbehren, das bezeugen zahlreiche Zuschriften an die Fabrik.

Fußpflege muß so selbstverständlich werden wie Zahnpflege.

Das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster beseitigt Hühneraugen in wenigen Tagen ohne Schneiden, folglich ohne Blutvergiftung, ohne Entzündung, folglich ohne Schmerzen. Ihre Bekannten werden es Ihnen bestätigen. Kukirol-Fußbad und Kukirol-Hühneraugen-Pflaster erhalten Sie nur in Apotheken und wirklichen Fachdrogerien. Achten Sie aber darauf, daß Sie die echten Kukirol-Präparate bekommen. Kennzeichen ist die Schutzmarke: „Hahnenkopf mit Fuß".

Wichtig! Verlangen Sie von uns die aufklärende und lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alles, was Fußpflege und Fußleiden betrifft.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 76 bei Magdeburg.